

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.437.288

Wien, 8.6.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5791/J der Abgeordneten Rosa Ecker, MBA betreffend Schwangerschaftsabbrüche: Zahlen und Unterstützung** wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Schwangerschaftsabbrüche wurden im Jahr 2025 österreichweit durchgeführt?*

a. In wie vielen Fällen wurde im Jahr 2025 beim Fötus jeweils der Verdacht auf eine Behinderung festgestellt?

Da eine ambulante Diagnosen-Codierung für diesen Zeitraum nicht verfügbar ist, liegen meinem Ressort diese Daten nicht vor.

Fragen 2 und 3:

- *Welche Maßnahmen setzt Ihr Ministerium aktuell, um Frauen im Zusammenhang mit Schwangerschaftsabbrüchen zu unterstützen?*
 - a. Welche konkreten Hilfestellungen stehen Frauen zur Verfügung, um Schwangerschaftsabbrüche zu vermeiden?*

- *Welche Unterstützungsangebote existieren für Frauen und Familien, wenn im Rahmen einer Schwangerschaft eine Verdachtsdiagnose auf eine Behinderung gestellt wird?*

Das BMASGPK fördert von Juli 2024 bis Juni 2026 den Verein „Changes for Women“ mit dem Projekt „Ausbau und Qualitätssicherung der Beratung für ungewollt Schwangere in Notlagen“.

Fragen 4 und 5:

- *Welche psychologischen Hilfsangebote stehen Frauen während einer Schwangerschaft allgemein zur Verfügung?*
- *Welche psychologischen Unterstützungsangebote stehen Frauen offen, die einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung ziehen?*

Die „Frühen Hilfen“ sind ein Unterstützungsangebot zur Gesundheitsförderung bzw. Frühintervention in der Schwangerschaft und den ersten drei Lebensjahren des Kindes (0-3 Jahre). Sie dienen der bedarfsgerechten Unterstützung von Familien in belastenden Lebenssituationen und leisten einen wichtigen Beitrag zum gesunden Aufwachsen von Anfang an sowie zu gesundheitlicher und sozialer Chancengerechtigkeit. Seit 2015 erfolgte in allen Bundesländern als gemeinsame Initiative von Bund, Ländern und Sozialversicherung der Auf- bzw. Ausbau regionaler Frühe-Hilfen-Netzwerke. Im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans und mit Mitteln des EU-Programms „NextGenerationEU“ konnte mit September 2023 die flächendeckende und bedarfsgerechte Ausrollung des Angebots abgeschlossen werden. Seitdem stehen in allen politischen Bezirken Österreichs regionale Frühe-Hilfen-Netzwerke zur Verfügung. Begleitet wird die österreichweite Umsetzung durch das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (Nationales Zentrum Frühe Hilfen) an der GÖG. Damit wird die bundesweite Abstimmung und Vernetzung, Dokumentation und Qualitätssicherung sichergestellt.

Frage 6: *Welche Fördermittel stellte Ihr Ministerium im Jahr 2025 für bestehende Beratungszentren im Bereich Schwangerschaft und Familienplanung bereit?
a. In welcher Höhe wurden diese Fördermittel tatsächlich ausgeschöpft?*

Das BMASGPK fördert den Verein „Changes for Women“ von Juli 2024 bis Juni 2026 mit € 40.000,00.

Frage 7: *Welche zusätzlichen Mittel sind für den Ausbau von Unterstützungsangeboten und Beratungszentren im Jahr 2026 und darüber hinaus vorgesehen?*

Da zum gegenständlichen Zeitpunkt der Anfrage die Verhandlungen zum Doppelbudget für die Jahre 2027 und 2028 stattfinden, kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

